

**Nichtständige Fachausschusssitzung „Dedesdorfer Platz“ des Stadtteilbeirates Walle
Protokoll vom 03.12.2013**

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen
Beginn: 18.00 Uhr Ende: 20.30 Uhr

XI/04/13

Es sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Frau Petra Fritsche-Ejemole	Herr Jörg Tapking
Herr Wolfgang Golinski	Herr Gerald Wagner
Herr Franz Roskosch	Frau Nicoletta Witt
Herr Christof Schäffer	

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Dörte Kleemiß-Benthien	Immobilien Bremen
Frau Susanne Engelbertz	Immobilien Bremen
Frau Prof. Dr. Iris Reuther	SUBV / Senatsbaudirektorin
Frau Georgia Wedler	SUBV
Herr Rainer Imholze	SUBV
Herr Alex Becker	Waller Geschäftsleute
Herr Olav Krengel	Bürgerinitiative „Waller Mitte“
Anne Schweisfurth	Bürgerinitiative „Waller Mitte“
Frau Annedore Friedrichs	Seniorenvertreterin

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/03/2013 vom 24.06.2013

TOP 2: Aktueller Sachstand

1. Überblick über den Ablauf seit Gründung der Entwicklungskerngruppe
2. Präsentation eines präzisierten Entwurfs
dazu: Prof. Dr. Iris Reuther, Georgia Wedler / SUBV
3. Stellungnahme des Fachausschusses

TOP 3: Verabredungen/Zeitschiene

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/03/2013 vom 24.06.2013

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Aktueller Sachstand

0. Erklärung der Bürgerinitiative

Vorab gibt Frau Schweisfurth eine Erklärung der BI ab (siehe Anlage 1).

1. Überblick über den Ablauf seit Gründung der Entwicklungskerngruppe

Die Vorsitzende berichtet über die Ergebnisse der stattgefundenen Sitzungen der Entwicklungskerngruppe seit August 2013:

- 27.08.2013: 1. Kostenaufstellung von SUBV.
- 23.10.2013: Alternative Kostenaufstellung BI / 1. Entwurf SUBV.
- 26.11.2013: 2. Entwurf SUBV

2. Präsentation eines präzisierten Entwurfs

Frau Prof. Dr. Reuther erläutert die Überlegungen zum vorliegenden Entwurf (Anlage 2):

- Sie erklärt ausdrücklich, dass das Eckgebäude in der zweiten Reihe der zu verlängernden Sandstedter Straße aus der Planung herausgenommen wird. Für das Eckgebäude in der zweiten Reihe zum Platz hin wird dann aus wirtschaftlichen Gründen eine Alternative benötigt, z.B. Aufstockung der Torhäuser, das Gebäude auf dem Bunker vergrößern oder das Eckgebäude verkleinern. Bei Aufstockungen sind Verschattungen durch hohe Häuser zu berücksichtigen;
- Herstellung eines besonderen Wohnprojektes (z.B. in Zusammenarbeit mit Baugruppen und im Rahmen von „Bündnis für Wohnen“)
- Die Wegebeziehungen, die über den Platz verlaufen, müssen in einem größeren Zusammenhang gesehen werden. Einbezogen werden sollen auch die Wegebeziehungen, die von den Schulen kommen und in die Überseestadt führen (Stichworte: Steffensweg, Vegesacker Straße).

Die BI wünscht, dass

- der Berliner Entwurf richtungsweisend bleibt. Die Architekten Bar/Le Alto sollen einbezogen werden;
- ein solcher Platz aus der rein kommerziellen Bebauung herausgenommen werden muss;
- der Platz autofrei gehalten werden soll, ein Durchgangsverkehr ist unerwünscht;
- die wirtschaftliche Transparenz hergestellt werden muss.

Für den Ausschuss fasst der Sprecher zusammen, dass die Vorlage einer neuen Planung erwartet wird, die folgendes berücksichtigt:

- Herausnahme des sogen. Eckbaus aus der Planung;
- Sicherstellung der rechtzeitigen Abrufung und Nutzung der Projektmittel aus „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“;
- Ersatzbau bzw. Ersatzräume für die „Sportklausur“ in einem geeigneten Objekt am Platz;
- Zu- und Durchwegungen ohne motorisierten Durchgangsverkehr
- vollständige Dioxinsanierung

3. Stellungnahme des Fachausschusses

Eine offizielle Stellungnahme des Fachausschusses wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgegeben.

TOP 3: Verabredungen/Zeitschiene

- Auflösung der Entwicklungskerngruppe und Ablösung durch den Fachausschuss;
- Alle Flächen, auch die zweite Baureihe sollen noch einmal begutachtet werden, unter Einbeziehung des Kreuzungsbereichs Steffensweg/Bremerhavener Straße, der sogen. Eckbau gilt als gestrichen;
- Prüfauftrag zur Baumfällung und Dioxinbelastung auf dem Bunkergelände;
- Ende Februar soll ein neuer Entwurf für den Dedesdorfer Platz vorgestellt werden;

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

Vorsitzende/Protokoll:

U. Pala

- Pala -

Sprecher:

genehmigt 15.01.14, Unterschrift erfolgt später

- Wagner -

Statement der BI Waller Mitte zu Beginn der FA-Sitzung am 03.12.2013

Liebe Fachausschuss-Mitglieder, sehr geehrte Frau Reuther und Frau Wedler,

Wir von der Bürgerinitiative Waller Mitte möchten Ihnen kurz unsere Sichtweise auf den nun fast 3 Jahre andauernden Beteiligungsprozess verdeutlichen.

Wir hoffen, dass Sie uns gleich einen neuen Entwurf des Bauressorts vorstellen, der besser ist als die beiden in den letzten 2 Monaten in der Vorbereitungsgruppe vorgestellten Vorschläge.

Denn diese hatten u.E. nichts mehr mit dem Ergebnis des Architektenwettbewerbs und dessen Siegerentwurf vom Planungsteam Bar Architekten / Lebalto zu tun.

Zum Prozess: trotz mehrfachen Nachfragens unsererseits während des gesamten Prozesses nach Zielgrößen und wirtschaftlichen Anforderungen an den Platz bekamen wir keine Antwort!

Diese Faktoren wurden bewusst ausgeklammert.
Der Prozess sei ERGEBNISOFFEN, wurde uns immer wieder versichert.

Das ganze letzte Jahr war geprägt von NICHT-Kommunikation, wir bekamen auf mehrere Versuche, den Prozess voranzubringen, keine Antworten aus dem Bauressort. Auch mit den Architekten und Landschaftsplanern wurde entgegen den Abmachungen im November 2012 nicht mehr gesprochen.

Derweil engagierten sich mittlerweile hunderte von Menschen auf dem Platz und im Verein, machen Aufsicht und bieten attraktive Treff- und Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil an. Alles ehrenamtlich. Der Platz wird vielfältig und von Gruppen unterschiedlichen Alters und Interessen parallel genutzt.

So kann man mit Bürgerbeteiligung nicht umgehen und auch nicht mit den Menschen, die sich in Ihrer Freizeit im Stadtteil ehrenamtlich engagieren!

Wir waren die ganze Zeit gesprächs- und kompromissbereit und haben das transparente, öffentliche Verfahren mit getragen und mit organisiert.

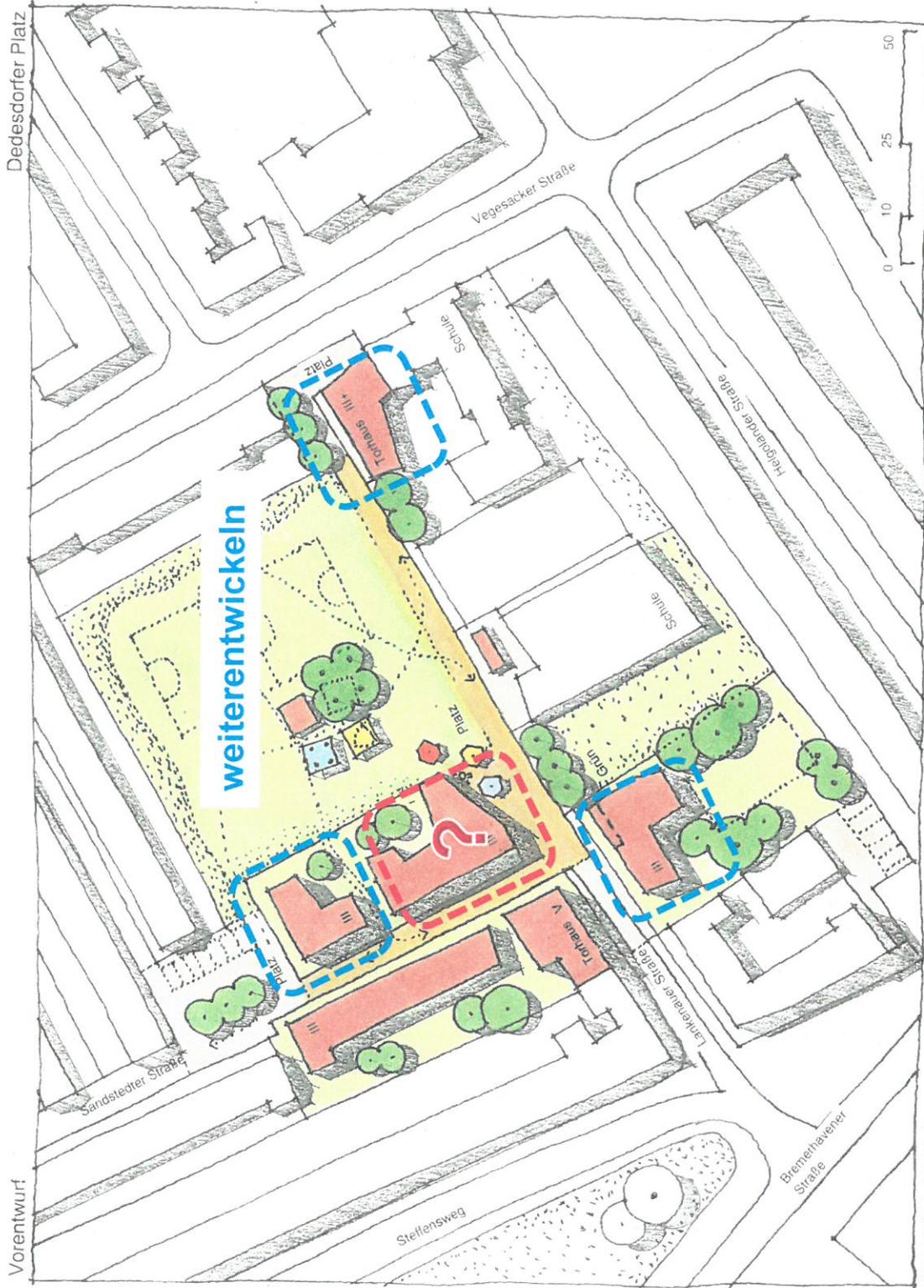
Der Kompromiss, der ohnehin schon mehr Wohneinheiten als die Wohnungsbaukonzeption vorsieht, lag schon auf dem Tisch!

Ist es das wirklich wert, für die Bebauung der 2. Reihe der Verlängerung Sandstedter Straße einen Beteiligungsprozess komplett scheitern zu lassen, einen ganzen Stadtteil vor den Kopf zu stoßen und Misstrauen in die Politik zu säen?

Wir hoffen, dass der Beirat, Verwaltung und Politik alles dafür tun, diesen Prozess nicht scheitern zu lassen!

Für die BI: Anne Schweisfurth

Erkenntnisse aus und nach der kleinen Entwicklerrunde 26.11.2013



Anlage 2

11/2013

SUBV Ref. 62 M. Borgelt

Protokoll der öffentlichen Sitzung des FA „Waller Mitte“ am 03.12.2013

1. Erklärung der Bürgerinitiative zur aktuellen Einschätzung des Diskussionsstandes und den Erwartungen an den weiteren Verlauf

s. Anhang

2. Erklärung des Sprechers des FA, Herr Wagner

(...)

3. Erläuterungen von der Senatsbaudirektorin Frau Prof. Reuther zum aktuellen Planungsstand der Bauverwaltung

Weiterentwicklung des Konzeptes Bar Architekten / LeBalto, welches im November 2012 vorgestellt wurde;

Tragfähigkeit des Wohnungsbau- und Freiraumkonzepts;

Ausweitung des Blickpunktes auf die freie Dreiecksfläche am Steffensweg und den Grünzug zur Columbusstraße, diese Flächen sollen gedanklich in die Freifläche einbezogen werden;

(...)

4. Erläuterungen von Rainer Imholze, SUBV

Die Frage der Aufgabe der Sportklausen ist mit dem BSV geregelt, hier sind keine Widerstände zu erwarten. Ein Ersatzbau, der die soziale Funktion nicht nur für die Vereinsaktivitäten übernimmt, ist unbedingt erforderlich (Ukelelenorchester, Parteientreffpunkt, Tanzabende sowie zahlreiche andere gesellschaftliche Aktivitäten, die einen quasi öffentlichen Raum benötigen).

Die Kosten für die Dioxinsanierung werden durch die Stadt übernommen, unabhängig von Form und Größe der bebauten Fläche.

Die Kostenübernahme für die Durchwegung aus den Mitteln der „aktiven Zentren“ ist ebenfalls gesichert.

5. Diskussion

Roderich Reidick: (...)

Anne Schweisfurth: der von SUBV vorgelegte abgeänderte Entwurf ist aus Sicht der BI (und auch aus Sicht vieler anderer Beteiligter) nicht akzeptabel, da zum Einen deutlich größere Flächen als im Siegerentwurf vom November 2012 bebaut werden sollen und die Freifläche somit entsprechend kleiner ausfällt und zum Anderen der Beteiligungsprozess zur Farce würde. Die Kriterien an die Wirtschaftlichkeit wurden von der BI ständig abgefragt, aber seitens SUBV und IB nicht genannt, sollen aber jetzt dazu führen, den mehrheitlich angenommenen Kompromiss des Beteiligungsverfahrens grundlegend zu ändern. Das ist keine Bürgerbeteiligung und mit einer solchen Vorgehensweise kann ein zukünftiges Engagement der Bürger nicht ernsthaft erwartet werden.

Die Kosten für die Dioxinsanierung als ein Teil des mindestens zu erwirtschaftenden Ertrages aus der Flächenveräußerung anzusetzen ist zynisch, da diese durch die Stadt – wenn auch ungewollt - verursacht wurde. Auch der Umzug des BSV an den Hohweg war eine politische Entscheidung, die nicht dazu führen kann, dass die mindestens zu veräußernden Flächen so

groß werden, dass die verbleibende Freifläche so klein wird, dass eine Nutzung wie angedacht nicht mehr stattfinden kann.

Christoph Schäffer (Die Grünen): der soziale Zusammenhang zwischen den Gebäuden auf dem Platz und den dort wohnenden Menschen muss gesichert sein; kein „kubistischer Würfelhusten“ gewünscht.

Frau Prof. Reuther: besondere Wohnprojekte sind die Voraussetzung für eine Bebauung; Baugruppen sollen auf den Platz aufmerksam gemacht werden.

Conny Barth (Die Linke): keine Weiterentwicklung des Entwurfs SUBV vom Sommer 2013, sondern eine grundsätzliche Veränderung ist erforderlich.

Frau Prof. Reuther: die Immobilienkommission ist von der Baudeputation für eine grundsätzliche Befassung mit dem Thema „Waller Mitte“ angerufen worden.

6. Weiteres Vorgehen

Die BI stimmt einer neuerlichen Überarbeitung des Entwurfs SUBV zu, jedoch mit der Vorgabe, den Entwurf der Bar Architekten / Le Balto mit der einseitigen Bebauung der Verlängerung der Sandstedter Straße zur Grundlage zu nehmen.

Dies entspricht im Übrigen auch dem einstimmigen Beiratsbeschluss vom 12. Dezember 2012.

Frau Prof. Reuther stimmt diesem zu. Der Baukörper B des SUBV-Entwurfs vom 26.11.2013 wird ersatzlos gestrichen, der Baukörper A soll auf die übrigen Bauflächen verteilt werden, in dem die dortigen Baukörper ggf. etwas höher ausgeführt werden als bislang vorgesehen.

Die auf dem Platz „liegenden“ Belastungen durch den Umzug des BSV in Höhe von mittlerweile 450.000,-- EUR (es waren mal 250.000,--) sind, so sie denn in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einbezogen werden müssen, nachzuweisen. Frau Prof. Reuther sagt zu, alle wirtschaftlichen Rahmenbedingungen offen zu legen.

SUBV wird aufgefordert, zügiger als im letzten Jahr zu Ergebnissen zu kommen. Wenn seitens der Verwaltung an dem momentan vorliegenden Entwurf festgehalten werden soll, soll dies auch klar kommuniziert werden.

Frau Prof. Reuther sagt zu, den Prozess zukünftig enger zu begleiten und bis Februar detaillierte Planungsschritte zu gehen und vorzulegen. Sie (und damit die Verwaltung) ist an einer einvernehmlichen, in gemeinsamer Debatte erarbeiteten Lösung interessiert.

Es wird künftig keine Entwicklungskerngruppe mehr geben, sondern alle Diskussionen und Abstimmungen erfolgen im FA.

Bei allen Beteiligten ist fest verankert, dass auf dem Platz etwas Besonderes entstehen muss, dass den Stadtteil Walle bereichern und das soziale Leben fördern soll.

Für die BI: Olav Kregel